

Kurzübersicht und Materialsammlung



Praxisbroschüre ungebundene Helfende



www.drk.de/forschung



Was sind ungebundene Helfende?

Für ungebundene Helfende gibt es unterschiedliche Namen und Bezeichnungen (z. B. Spontanhelfende).

I. d. R. gehören sie keiner Einsatzorganisation an und bringen sich eigeninitiativ in die Bewältigung von Krisen und Katastrophen ein. Oft sind sie sogar schon vor den Hilfsorganisationen vor Ort und leisten selbstorganisiert Hilfe.

Vor allem bringen Sie mit:

- sehr hohe Motivation
- unterschiedliche Fähigkeiten durch Ausbildungen und Berufserfahrungen
- einen hohen Grad an Selbstorganisation

Mögliche Einsatzgebiete

- Betreuung von Betroffenen – entsprechend der vorhandenen Qualifikationen
- Logistikfunktionen
- eingeschränkte Verwaltungstätigkeiten
- Dolmetschen

Achtung: Bestimmte Tätigkeiten nur mit Absicherung und Qualifikationsnachweis (Beispiele):

- Verpflegung! „rote Karte“/Einweisung (s. Bundesland)
- Kinderbetreuung! erweitertes Betreuung durch mehrere voneinander unabhängigen Personen

ABER: Nutzen Sie Fachkompetenzen wo möglich!

Info: Unterschiedliche Engagementformen

Im Rahmen von Krisen und Katastrophen, sowie im Alltag, gibt es immer mehr unterschiedliche Möglichkeiten, sich in einer Organisation, aber auch unabhängig davon zu engagieren.

Um diese unterschiedlichen Engagementformen besser einordnen und damit besser auf die Bedürfnisse der Engagierten eingehen zu können, wurde im Rahmen des Forschungsprojektes ATLAS-Engage eine Typologie für die verschiedenen Arten von Engagement entworfen (siehe nächste Seite).

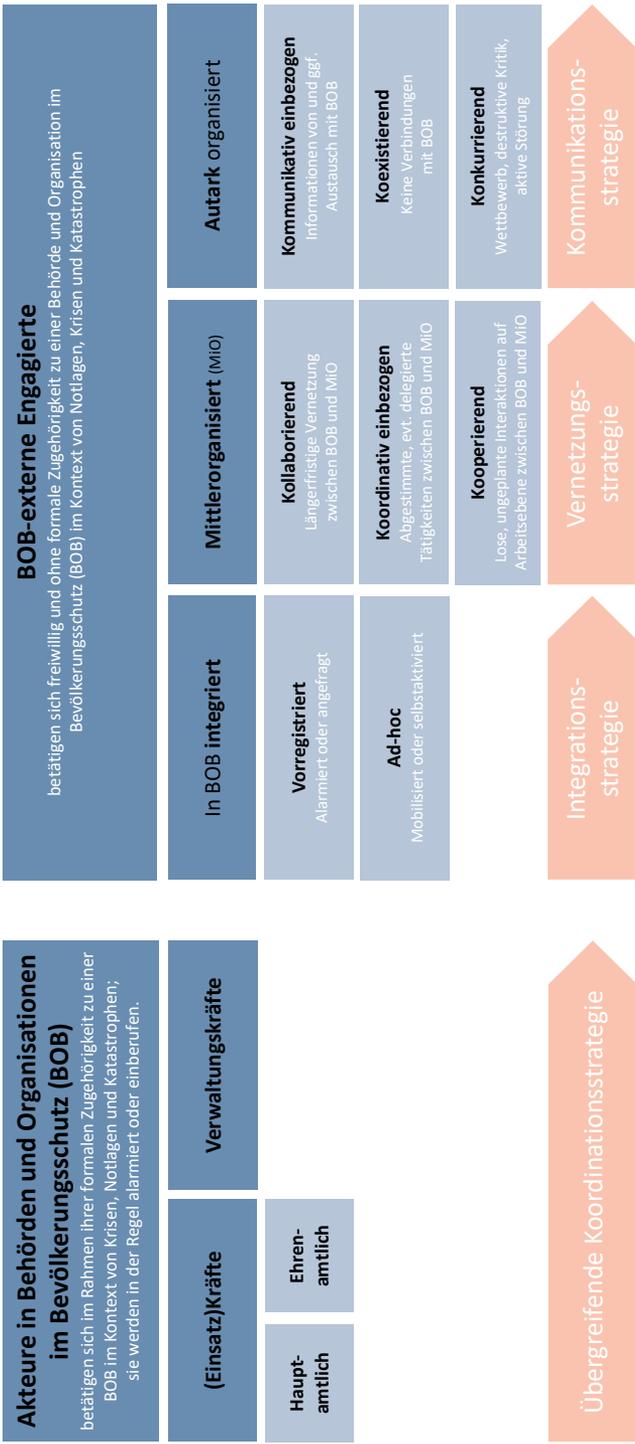
Begriffliche Einordnungen:

Externe Engagierte ist der Überbegriff für sämtliche oft als *ungebundene Helfende* oder *Spontanhelfende* bezeichnete Personen. Diese lassen sich je nach Anbindungsgrad weiter in Integrierte, Mittlerorganisierte oder Autarke Engagierte und weitere Unterkategorien unterteilen.

Integrierte Engagierte sind jene Personen, die sich (vor allem in Katastrophenfällen) in Einsätzen an eine Organisation anschließen. Sie können entweder im Vorhinein bereits registriert und dann „alarmiert“ werden, oder sich in der Situation selbst ad-hoc mobilisiert haben.

Mittlerorganisierte Engagierte sind Helfende, die nicht direkt an die Organisationen, sondern durch eine Mittlerorganisation angebunden sind.

Typologie Beteiligungsformen in Bevölkerungsschutzkontexten



Info: Mittlerorganisationen

Eine Mittlerorganisation im Kontext des Katastrophenschutzes ist eine wichtige Schnittstelle zwischen den staatlichen Behörden und der Zivilgesellschaft. Sie fungiert als Vermittler und hat die Aufgabe, die Ressourcen und das aktive Engagement der Zivilgesellschaft in das Krisenmanagement einzubinden.

In der Zusammenarbeit zwischen Hilfsorganisation und Mittlerorganisationen bedeutet das, dass diese Organisation dafür verantwortlich ist, das Engagement von Freiwilligen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren zu koordinieren und zu organisieren.

Die Mittlerorganisation kann aus bereits existierenden zivilgesellschaftlichen Gruppen wie Sportvereinen oder Kirchengemeinden entstehen oder auch speziell für den Katastrophenschutz gegründet werden.

Im Einsatz sollten die zuständigen Katastrophenschutzbehörden und Organisationen unbedingt Kontakt zu Mittlerorganisationen suchen, um zielführend zusammen zu arbeiten.

Auch das DRK kann die Rolle einer Mittlerorganisation im Einsatz einnehmen.

Einbindung ungebundener Helfer in Krisen und Katastrophen – vor dem Einsatz (1)

Ungebundene Helfer werden immer auch ohne die Einbindung in Organisationen aus eigenem Antrieb und mit dem Motiv der Hilfsbereitschaft aktiv.

Dringend ist daher schon VOR dem nächsten Einsatz in der eigenen Gliederung zu klären, OB man die wertvolle Ressource ungebundene Helfer nutzen möchte.

Wichtige Fragen:

Wer ist in meiner Gliederung die Ansprechperson für das Thema?

Wie möchten wir in unserer Gliederung mit ungebundenen Helfern in Einsätzen umgehen?

Eine fehlende Positionierung hierzu ist oft das größte Hindernis für die Umsetzung. Formulare, Handreichungen und Ausbildungskonzepte gibt es zum Thema ungebundene Helfer bereits umfassend.

Die Frage OB ungebundene Helfer eingebunden werden sollen gibt die nötige Verbindlichkeit und Sicherheit unter Helfern und Führungskräften, sich auf die Situation einzustellen und die nötigen Strukturen zu schaffen.

Vor dem Einsatz (2)

Falls vor der nächsten Einsatzsituation Zeit ist, sich und die eigene Gliederung auf die Einbindung von ungebundenen Helfenden vorzubereiten, sollten folgende Themen berücksichtigt werden:

- Ausbildung von Einsatz- und Führungskräften
- Schaffung einer koordinierenden Position für ungebundene Helfende
- Schaffung von Strukturen für ungebundene Helfende
 - Benennung und Schulung von Verantwortlichen
 - Ggf. Einrichtung einer Registrierung
 - Ggf. Angebot von Vorab-Ausbildungen
 - Wahl und Einrichtung der Kommunikationskanäle
 - Beschaffung von einsatzrelevantem Material (z. B. PSA, Arbeitsmaterial, Kennzeichnung)
- Überblicksgewinnung über Einsatzmöglichkeiten von ungebundenen Helfenden
- Erstellung und Sammlung relevanter Dokumente,
 - z. B. Registrierungsformulare
 - Selbsterklärung zum Datenschutz
 - Verhaltenskodex

Vor dem Einsatz (3)

Ressourcen zur Aus- und Fortbildung zur Integration und Führung von und im Umgang mit ungebundenen Helfenden

Für Einsatzkräfte

Ca. 2 Einheiten à 60 Minuten



Für Führungskräfte

Ca. 4 UE à 45 Minuten



Für Fach-Führungskräfte

Ca. 16 UE à 45 Minuten

z. B. über zwei Tage (Wochenende)



Während des Einsatzes

Durch folgende Aspekte können die Aktivitäten der ungebundenen Helfenden mit denen koordinierender Organisationen verbunden werden:

- Benennung und Kommunikation von Verantwortlichkeiten
- Risikobeurteilung vor dem Einsatz ungebundener Helfender
- Einrichtung und Organisation von Treffpunkten oder Anlaufstellen
- Kommunikation mit ungebundenen Helfenden
- Registrierung (!)
- Kurzeinweisung (!)
- Aufklärung über Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)
- Beachtung des Arbeitsschutzes
- Einsatzdokumentation
- Materialbereitstellung (z. B. PSA, Arbeitsmaterialien)

→ Weitere Ressourcen für die Nutzung während des Einsatzes gibt es im Anhang „Dokumente für den Einsatz“

Nach dem Einsatz

Hier sollten für Nachbereitung und den Ausblick auf zukünftige Einsätze folgende Dinge bedacht werden:

Einsatznachsorge

Auch ungebundene Helfende erleben in ihren Einsätzen belastende Situationen. Es ist daher hilfreich und angebracht, ihnen Angebote zur Einsatznachsorge, z. B. durch PSNV zu machen. Außerdem sollte eine Ansprechperson für die Zeit nach dem Einsatz benannt werden.

Strukturen für ungebundene Helfende schaffen bzw. optimieren

Mit den gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen ist die Zeit, zu entscheiden, wie ungebundene Helfende in Zukunft in die Strukturen eingebunden werden sollen. Hierfür ist es sinnvoll, die ungebundenen Helfenden auch im Nachhinein noch zu registrieren. Für eine im Vorhinein stattfindende Registrierung können zum Beispiel TEAM-Strukturen auf LV-Ebene eingerichtet werden.

Ideen zu Feedback und Reflektion



Anregungen zur Vorbereitung auf den nächsten Einsatz



Hilfe vor und während des Einsatzes

Zur gegenseitigen Unterstützung bei Fragen zum Thema ungebundene Helfende wurde im verbands-übergreifenden Netzwerk der Social Innovation Community [sic] des Deutschen Roten Kreuzes eine Gruppe zum Thema Neue Engagementformen gegründet („NEON“). Am Thema interessierte DRK-Angehörige und Hilfesuchende können sich hier austauschen und gegenseitig von ihren Erfahrungen im Umgang mit ungebundenen Helfenden lernen. Hier sind auch Ansprechpersonen der verschiedenen TEAM-Strukturen vertreten. Das Netzwerk ist über Microsoft Teams verbunden und allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten im DRK nach einer Registrierung frei zugänglich.

Eine Anmeldung zur Community ist für DRK-Angehörige hier einfach per E-Mail möglich



Info: Weitere Engagementformen der Zivilgesellschaft

Klassische Ersthelfende

Klassische Ersthelfende sind engagierte Personen, die freiwillig anderen in Notsituationen sofortige Hilfe leisten. Dieses Engagement basiert auf Empathie und sozialem Verantwortungsbewusstsein und erfordert die Beherrschung von Erste-Hilfe-Fähigkeiten. Das Deutsche Rote Kreuz spielt bereits seit seiner Gründung eine wesentliche Rolle bei der Ausbildung und Förderung dieser Ersthelfenden. Das DRK hat durch die Ausbildung und Förderung dieser Engagementform maßgeblich dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Ersten Hilfe in der Gesellschaft zu schärfen und Menschen dazu zu befähigen, in Notfällen effektiv zu handeln.

Nachbarschaftshilfe und andere zivilgesellschaftliche Initiativen

Neben dem Engagement von Einzelpersonen organisieren sich typischerweise auch bestehende Vereine, Organisationen und Institutionen, um mit ihren Möglichkeiten in Krisensituationen zu unterstützen. Auch mit diesen sollte vor und während einer Krise unbedingt

Digital Volunteers

Spontane Hilfe findet heute nicht mehr nur vor Ort statt. Nicht zu vernachlässigen sind auch die Chancen, die sich über die Einbindung von digitalen Helfenden bieten. Sei es zur Sammlung von Informationen über das Einsatzgeschehen, oder die Koordination von Hilfesuchen und -leistungen über bestehende soziale Netzwerke. Digital Volunteers organisieren und engagieren sich bereits heute eigenständig zu diesen Themen und bieten bei geplanter Einbindung große Potentiale für den Einsatz.

Hintergrund des Projektes

Diese Praxisbroschüre wurde im Rahmen des Forschungsprojektes ATLAS-Engage vom Team Risikomanagement, Sicherheitsforschung und Innovationstransfer im DRK e.V. Generalsekretariat erstellt.

Das Projekt ATLAS-Engage wurde vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gefördert, von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk fachlich begleitet, von der Katastrophenforschungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt und von einer Reihe weiterer Akteure unterstützt.

Weitere Infos zum Projekt:

<https://www.drk.de/forschung/projekte/atlas-engage/>



Projektseite der Katastrophenforschungsstelle

<https://qrco.de/beK6a1>



Gefördert durch:



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Weitere Quellen

BBK Leitfaden:
Spontanhilfe im
Einsatz



Ensure: Werkzeug-
kasten zur Zusam-
menarbeit mit Mithel-
fenden bei der
Katastrophenbewältigung



Materialsammlung
der Sicherheitsfor-
schung im DRK-
Generalsekretariat



Materialsammlung
des DRK-KV Berlin
Schöneberg-
Wilmersdorf e. V.



REBEKA: Einsatz-
handbuch für die
Zusammenarbeit in
Krisenlagen von
Einsatzkräften und der
Bevölkerung



WuKAS: Leitfaden
für den sicheren
Einsatz von Spontan-
helfenden



Materialsammlung
und Praxishandrei-
chungen aus dem
Projekt ATLAS-
Engage



Impressum

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz e. V.,
Carstennstraße 58, 12205 Berlin

Autorin: Sabrina Bagus,
Gestaltung: Pamela Guest
© 2023 Deutsches Rotes
Kreuz e. V., Berlin



Dokumente für den Einsatz

Wichtig

Um den Versicherungsschutz in jedem Fall sicher zu stellen sind benötigt:

1. Registrierung der ungebundenen Helfenden

- **Registrierungsbogen**
(individuell)



- **Registrierungsbogen**
(Sammelliste für Tagesübersicht)



2. Kurzeinweisung der ungebundenen Helfenden

- **inkl. Arbeitsschutz**
(siehe S. 14)



- **Einweisungsformular**
(siehe S. 18-19)





Ergänzende Dokumente für den Einsatz

Informationsblatt zu rechtlicher Stellung und Versicherungsschutz von ungebundenen Helfenden



Gefährdungsbeurteilung (siehe S. 5-11, 15)



Verfahrensanleitung für Stäbe (siehe S. 1-2)



Safety Card für ungebundene Helfende



Einsatzmöglichkeiten für ungebundene Helfende (siehe S. 8-9)



Merkblatt Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Ersthelferinnen und Ersthelfer



Tätigkeitenkatalog für ungebundene Helfende

